



**BRANDENBURGISCHES
STAATSORCHESTER
FRANKFURT**

Pressemitteilung

Saisonvorschau 2023/24 des BSOF

Das Horn wird in der Konzertsaison 2023/24 eine wichtige Rolle im Programm des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt (BSOF) spielen. Denn beim BSOF ist in der kommenden Spielzeit einer der besten Hornisten der Welt als „Artist in Residence“ zu Gast: Radek Baborák. Der ehemalige Solohornist der Berliner Philharmoniker begeistert mit seiner überragenden Technik Publikum und Kritiker auf der ganzen Welt. Während seiner Residenz beim BSOF ist er sowohl als Solist wie auch als Dirigent zu erleben. Er wird große sinfonische Werke aufführen, seine besondere Liebe zur Kammermusik pflegen dabei auch mit seinem eigenen Ensemble nach Frankfurt (Oder) kommen.

Wie in den Vorjahren hat das BSOF auch die neue Spielzeit wieder unter ein Motto gestellt. „OrientOderOkzident“ heißt es. Unter dieser Überschrift wird das BSOF 2023/24 künstlerisch besonders reizvolle Kontraste präsentieren. „Wir möchten zeigen, welche inspirierenden Brücken sich in einer Welt der wachsenden Spannungen mit Musik, mit Kunst bauen lassen und werden dabei Tradition und Neues zusammenführen“, sagen Intendant Roland Ott und GMD Jörg-Peter Weigle.

In den „Philharmonischen Konzerten“, bei der „Klassik am Sonntag“ und in der Kammermusikreihe „Sonntagsmatineen“ wird das BSOF hörbar machen, wie sich Ost und West seit Jahrhunderten gegenseitig beeinflusst haben und welche wunderbaren musikalischen Symbiosen daraus hervorgegangen sind – allen gesellschaftlichen oder politischen Divergenzen zum Trotz. „Wir werden fernöstliche Musiktraditionen in Beziehung zu europäischen setzen und zeigen, wie Jean Sibelius, Maurice Ravel und Claude Debussy diese Traditionen für sich entdeckt haben“, betonen Ott und Weigle.

Bei dieser musikalischen Weltreise von Ost nach West wird sich das BSOF unter anderem der international sehr erfolgreichen Komponistin Unsuk Chin widmen, Aram Chatschaturjans wunderbares Violinkonzert und die vom Crossover-Spezialisten Bernd Ruf konzipierte „Hollywood-Sinfonie“ aufführen. Ehrendirigent Howard Griffiths wird ein Konzert leiten, in dem Orient und Okzident besonders klangvoll aufeinandertreffen. Zu Gast ist dabei auch der preisgekrönte Cellist Jamal Aliyev.

In der Spielzeit 2023/24 arbeitet das BSOF mit weiteren herausragenden Künstler*innen zusammen, wie mit dem Cellisten Alban Gerhardt, dem Pianisten Herbert Schuch, dem Dirigenten Steven Sloane und den Pianistinnen Orli Shaham und Claire Huangci. Auf vielfachen Wunsch des Publikums hat das Orchester erneut die Dirigenten Markus Stenz und Norbert Nagel eingeladen.

„Ein sehr wichtiges Anliegen bleibt für uns die Förderung des musikalischen Nachwuchses und der kulturellen Bildung“, betonen Chefdirigent und Intendant. „So freuen wir uns besonders, beim 5. Philharmonischen Konzert Tianyang Zhangs ‚Distanzwirkung‘ uraufführen zu dürfen. Denn dieses Werk entstand im Rahmen eines Komponist*innen-Wettbewerbs und in Kooperation mit der Berliner Universität der Künste.“

Exzellente junge Musiker rücken auch in den Mittelpunkt des neuen Konzert-Formats „Klassik am Sonntag – extra“. Den Auftakt zu dieser neuen Reihe macht der 21-jährige Geiger Enrique Rodrigues, der gerade am Beginn seiner internationalen Karriere steht.

Als besonderes Schulkonzert wird das BSOF das Body-Percussion-Konzert „The Body, The Beat“ mit und für Jugendliche aufführen. Ein Projekt, bei dem Mitmachen ausdrücklich erwünscht ist und bei dem das Orchester mit dem dänischen *Rune Thorsteinsson Trio* kooperiert.

Darüber hinaus hat das BSOF unterschiedlichste, auf bestimmte Altersgruppen zugeschnittene Formate für junges Publikum im Programm.

Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt wird 2023/24 wieder regelmäßig im Nikolaisaal Potsdam gastieren und die enge Kooperation mit diesem Haus fortsetzen. Es wird an vielen Orten in Brandenburg, im Berliner Dom und auf Einladung des Philharmonischen Chores Berlin in der Berliner Philharmonie spielen. Es wird ein Gastspiel in der berühmten Tonhalle Zürich geben und erneut die Kinderoper bei den Bayreuther Festspielen musikalisch begleiten.

Hauptspielort aber bleibt Frankfurt (Oder). Dort ist das BSOF aber nicht nur in der Konzerthalle zu hören, sondern auch im Kleist Forum, beim Abschlusskonzert von „Klassik ohne Grenzen“, beim Sommerkonzert vor dem Pablo-Neruda-Block und im Sommer 2024 mit einem Bigband-Konzert auf dem Frankfurter Stadtfest.

*Das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt ist mit 86 Musiker*innen-Stellen der größte Klangkörper und das einzige A-Orchester des Landes Brandenburg. Das BSOF ist eine Einrichtung der Stadt Frankfurt (Oder) und wird mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördert.*

Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt
Lebuser Mauerstraße 4
15230 Frankfurt (Oder)
www.bsof.de

Kontakt Presse:

Uwe Stiehler
Leiter Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
presse@bsof.de
Tel. 0335 552 73 17